

Die 5 Schritte zum Reichtum

Um ein Vermögen aufzubauen sind fünf Schritte essentiell. Sie sind unumgänglich. Zu jedem dieser 5 Schritte findest du auf meinem Blog hilfreiche und wertvolle Tipps, Informationen und Ratschläge.

Die 5 Schritte sind folgende:

1. Schritt: denken
2. Schritt: planen
3. Schritt: verdienen
4. Schritt: sparen
5. Schritt: investieren

Die letzten drei Schritte werden immer wieder aufs Neue durchlaufen. Das Schöne daran ist, dass sie sogar wie ein Kreislauf betrachtet werden können, der sich selber am Laufen hält.

Aber der Reihe nach.

1. Schritt: denken

Du und ich spielen jeden Tag abgespeicherte **Routinen** ab. Wir müssen gar nicht lange nachdenken, wie wir einen Fuß vor den anderen setzen, wie wir duschen oder wie wir uns anziehen. Genauso ist es mit unseren Gedanken.

Wir sind von Grund auf darauf ausgelegt Energie zu sparen. Deshalb wollen wir so wenig denken wie möglich.

Wieviel ist $2 + 3$? Richtig, 6.

„Hat er sich verschrieben? Kann er nicht rechnen?“

Erst jetzt denkst du nach. Dein Gehirn weiß natürlich, dass $2 + 3 = 5$ ist. Du musst nicht darüber nachdenken, es nicht erst mit deinen Fingern abzählen.

Das spart viel Zeit und viel Mühe. Und so verhalten wir uns in vielen Bereichen. Gerade wenn es **um Geld geht**.

Dein *finanzielles Mindset* ist die Summe der Denkweisen, die du über Geld abgespeichert hast.

Unsere Familie, Freunde, Medien und alles, was uns umgibt, prägt dieses Mindset. Unsere Einstellung zu Geld.

Die meisten Menschen übersehen das ihr Leben lang. Deshalb schaffen sie es nie ein Vermögen aufzubauen.

Hast du dich schon mal gefragt, warum ca. 80% der Lottogewinner ihr gewonnenes Geld wieder verlieren?

Sie haben nie gelernt mit Geld umzugehen. Sie sind durch **Glück** reich geworden.

Aber wie steht es um dein finanzielles Mindset?

Folgende Denkweisen sind typisch für ein schlechtes Mindset:

- Geld verdirbt den Charakter.
- Um reich zu werden muss man über Leichen gehen.
- Alle Porsche-Fahrer sind arrogant.
- Mehr Geld, mehr Probleme.
- Geld macht unglücklich.
- Scheiß Aktien!

Glaubst du, dass eine Person mit dieser Einstellung ein Vermögen aufbauen kann?

Das wird schwierig. Alle Einstellungen weisen das Geld ab. Diese Person verbindet nur negatives mit Geld, sodass diese Person langfristig nie viel Geld besitzen kann.

Ein gutes Mindset ist dagegen folgendes:

- Geld ermöglicht es mir Dinge zu tun, die mein Leben bereichern.
- Mit Geld kann ich bedürftige Menschen unterstützen.
- Geld gibt mir eine Sicherheit um meine Wünsche und Träume zu verwirklichen.
- Mit einem großen finanziellen Polster kann ich meine Kinder bestmöglich unterstützen.

2. Schritt: planen

Reich werden ist ein weitläufiger Begriff. Was heißt „reich werden“ überhaupt?

Geld ist nur ein **Teil** des wahren Reichtums. Neben vielen anderen Dingen wie Liebe, Familie und der Gesundheit.

Auf diesen finanziellen Reichtum konzentrieren wir uns hier. Aber um dieses Ziel zu erreichen, musst du wissen, wo du hin willst. Und dafür musst du dich genau kennen.

Als erstes musst du dich fragen: Wie viel Geld möchtest du im Monat zur Seite legen? Wie viel Risiko willst du eingehen? Welche Rendite strebst du an? Wann willst du das gewonnene Geld nutzen?

Daraus ergeben sich weitere Fragestellungen: Wie wichtig ist dir ein festes monatliches Einkommen? Wie viel Zeit willst du investieren, um deinen finanziellen Reichtum zu erreichen? Wieviel Geld steht dir jetzt schon zur Verfügung?

Auch konkrete Zahlen musst du kennen: Wo stehst du jetzt und wo willst du hin?

All diese Fragen musst du für dich klären. Es gibt **keinen perfekten Plan**, der für jeden Menschen die Anleitung zum reich werden darstellt.

Genau wie jeder Sportler unterschiedlich ist und einen individuellen Trainingsplan braucht sind wir alle auch unterschiedlich in unseren Wünschen, Ängsten, Schwächen und Stärken. Deshalb brauchst du wie jeder Sportler einen **individuellen Plan**.

Wenn du reich werden willst, dafür aber nicht deine Freizeit opfern willst, wirst du nicht glücklich, wenn du jeden Tag Aktienkurse verfolgen und täglich Aktien handeln musst.

Wahrscheinlich wirst du auch nicht glücklich, wenn du die nächsten Jahrzehnte Tag für Tag geizen musst, um am Ende deine Rente aufzubessern.

Finde also heraus wo du wirklich hinwillst und wie du dieses Ziel erreichen willst. Ich helf dir dabei.

3. Schritt: Geld verdienen

Am Anfang steht der Verdienst des Geldes, ohne den unser Kreislauf nicht beginnen kann.

Grundlegend gibt es zwei aktive Wege, über die wir Geld verdienen können. Der dritte Weg, mit dem du passiv Geld verdienst, kommt im 5. Schritt dazu.

Entweder verdienst du dein Geld aus einem Angestelltenverhältnis oder aus selbständiger Arbeit.

Die richtige Entscheidung, welcher Weg für dich der richtige ist, kann ich dir nicht abnehmen.

Doch unabhängig davon gilt: Für eine optimale Vermögensbildung willst du ein **möglichst hohes Einkommen** zu erzielen.

Aber verlier dabei nicht aus den Augen, dass Geld nicht alles ist. Es ist nicht sinnvoll, jede verfügbare Minute der Arbeit zu widmen, denn dann bringt dir dein zusätzliches Geld nur wenig.

Aber was kannst du konkret unternehmen um deinen Verdienst zu steigern?

Für Angestellte gilt:

- bau dir (nebenbei) ein Unternehmen auf (bspw. ein Online-Business)
- bilde dich weiter (Studium, Seminare, Lehrgänge)
- forciere eine Gehaltserhöhung
- überleg dir, ob du woanders besser bezahlt wirst
- mach Überstunden (wovon du aber nur kurzfristig profitierst)

Wenn du Unternehmer bist kannst du folgende Schritte umsetzen:

- investiere mehr Zeit
- bilde dich als Unternehmer weiter
- hol dir Hilfe, auch wenn sie Geld kostet

4. Schritt: Geld sparen

Der nächste Schritt befasst sich mit dem, was wir mit dem verdienten Geld anstellen.

Wieviel konsumieren wir? Welchen Luxus gönnen wir uns? Was geht für das Auto/Essen gehen/Hobbies drauf?

Die [Sparquote in Deutschland](#) liegt bei ca. 10%. Das heißt, dass jemand, der 2000€ im Monat verdient, 200€ davon spart.

Jedoch ist diese Quote sehr **einkommensabhängig**: Bei niedrigen Einkommen kann kaum Geld gespart werden, während es bei höheren Einkommen möglich ist deutlich mehr als 10% zu sparen.

In der Realität passiert das trotzdem oft nicht. Das zentrale Problem liegt darin, dass mit steigendem Einkommen auch der Lebensstandard steigt.

Das Haus wird größer, das Auto teurer, die Urlaube noch komfortabler und so weiter.

Oftmals sind es die Statussymbole, die viel Geld kosten. Sie zeigen an, wieviel Geld du verdienst. Aber glücklich werden sie dich nur sehr **begrenzt** machen.

Jemand, der 2000€ verdient und 200€ spart, befindet sich im Durchschnitt und bezahlt seinen Lebensstandard mit den restlichen 1800€.

Jemand, der 5000€ verdient, könnte nun den identischen Lebensstandard haben, aber ganze 3200€ zur Seite legen.

Natürlich wäre der finanzielle Vorteil auf Dauer **riesig**. Aber weil meistens das zusätzliche Geld für zusätzlichen Konsum ausgegeben werden, steht der Besserverdiener bei seiner Vermögensbildung nicht viel besser dar.

Vor allem fällt es schwer, einen gewöhnten Lebensstandard irgendwann aufzugeben, wenn das Gehalt gekürzt wird oder das eigene Unternehmen schlechter läuft. Was passiert dann?

Finanzielle Freiheit sieht anders aus.

Hüte dich also davor, dein Geld für unnötigen Konsum auszugeben. Kaufe dir Sachen, die ihr Geld wert sind und lege den Rest zur Seite, wenn du ernsthaft ein Vermögen bilden willst.

In erster Linie wirst du so schneller ein Vermögen aufbauen können, läufst nicht in Gefahr deinen Lebensstandard aufgeben zu müssen und kommst deinem Ziel, der finanziellen Freiheit, einen großen Schritt näher.

5. Schritt: Geld investieren

Dieser Punkt stellt die Überleitung in die Welt der Börse dar. Aber keine Sorge. Es tut nicht weh und ist gar nicht so schwer, wie du vielleicht denkst.

Du verdienst also jeden Monat dein Geld, sparst davon einen bestimmten, möglichst großen Betrag. Was stellst du nun mit diesem Geld an?

Du willst dein Geld **für dich arbeiten lassen**.

In der Realität ist jedoch der häufigste Aufbewahrungsort des Geldes das Girokonto.

Ich glaube, dass du selbst weißt, dass das keine richtige Geldanlage ist.

Dein Geld wird entwertet

Die Inflation beschreibt die jährliche Preiserhöhung und beträgt im langfristigen Durchschnitt ca. 2%. Also kannst du dir Jahr für Jahr ca. 2% weniger kaufen als noch ein Jahr zuvor.

Das ist vor allem **gefährlich**, da du diesen Wertverlust nicht sofort spürst. 1000€ sind auf dem Papier noch immer 1000€, du kannst dir aber immer weniger damit kaufen.

Dein Geld wird auf dem Girokonto also verschwindend gering verzinst und die jährliche Inflation frisst den Wert deines Geldes Jahr für Jahr auf.

Keine tolle Aussicht, oder?

Du siehst nicht, wie dein Geld weniger wert wird, da die Zahlen die gleichen bleiben. Dafür steigen aber die Preise. Langsam, aber sie steigen kontinuierlich.

Indem du dein Geld also nicht vernünftig anlegst, nimmst du in Kauf, dass dein Geld jedes Jahr weniger wert wird. Und dafür verdienst und sparst du doch nicht, oder?

Wir brauchen andere Wege, um das Kapital bestmöglich zu nutzen.

Momentan (Stand: Juli 2014) liegen die Leitzinssätze bei um die 0% (Mehr dazu, was es mit den Leitzinssätzen auf sich hat, findest du [in diesem Artikel](#) von mir).

Dementsprechend **niedrig** sind auch die Zinsen für Konten wie das Tagesgeld- oder Festgeldkonto, vom Girokonto ganz zu schweigen.

Optimale Kontenstruktur

Das Tagesgeldkonto erlaubt dir täglichen Zugriff auf dein Geld und bietet dir eine geringe Verzinsung. Die Verzinsung des Festgeldkontos ist etwas höher, dafür kannst du auf dieses Geld für längere Zeit nicht mehr zugreifen.

Beide Alternativen sind **besser**, als das Geld ungenutzt liegen zu lassen. Jedoch wirst du mit diesen Verzinsungen meistens nur die Inflation decken können.

Nominal, also auf deinem Kontoauszug, wird dein Geld also etwas mehr wert, aber real bleibt der Wert deines Geldes ungefähr gleich.

Das Tagesgeldkonto ist nützlich für ein finanzielles Polster. Kurzfristige Ausgaben kannst du über dein Girokonto zahlen, finanzielle Sicherheiten für eventuelle Reparaturen oder geplante Käufe solltest du auf dem Tagesgeldkonto parken.

Alles, was darüber hinaus geht und in absehbarer Zeit nicht gebraucht wird, kannst du für deine Vermögensbildung verwenden.

Für einen effizienten Vermögensaufbau müssen andere Mittel her, als die Konten der Bank: **Aktien!**

Dir schießen wahrscheinlich sofort verschiedene Schlagworte durch den Kopf.

Börsencrash, Risiko, Spekulation, Gier, Stress, Hektik und viele mehr.

Keine Angst vor Aktien

Aber keine Sorge. Ich erkläre dir in den anderen Teilen des Starterpakets warum du gar keine Angst vor Aktien haben musst und warum sie tatsächlich die beste Lösung für deine Finanzen sind.

Aktien bieten historisch, je nach betrachtetem Zeitraum und Markt, eine **Rendite von 8-12%**.

Langfristig betrachtet ist eine Rendite ab 7% realistisch. Keine Kontenverzinsung kann da ansatzweise mithalten.

Die meisten Menschen wissen gar nicht, dass der Aktienmarkt im Durchschnitt so stark steigt. Sie glauben, dass so etwas nur mit Hilfe von Insiderwissen und dem Kaufen von einigen wenigen Aktien zu erreichen ist.

Dabei ist es viel **einfacher**. Der Markt bietet uns im Durchschnitt schon eine super Rendite, die ohne eine bestimmte Aktienausswahl und komplett ohne Insiderinformationen zu erreichen ist.

Kurzfristig ist der Aktienmarkt schwachen und starken Schwankungen ausgesetzt, langfristig ist die Rendite jedoch fast immer positiv.

Das [DAX-Renditedreieck](#) des Deutschen Aktieninstituts zeigt dir die Renditen des DAX seit 1964. Du siehst: Desto länger die Zeiträume, desto zuverlässiger erreichst du eine positive Rendite.

Mit diesem Punkt, dem Investieren des Geldes, schließt sich der Kreis der drei Schritte zum Reichtum.

Unser investiertes Geld „verdient“ nun wieder neues Geld. Es arbeitet für uns. Nun können wir dieses neu gewonnene Geld wieder sparen und wieder investieren (oder investiert lassen).

Lass diesen **Kreislauf** laufen und sieh deinem Vermögen beim Wachsen zu.

Darum ist die richtige Geldanlage so wichtig

Gerade wegen dieses Kreislaufs ist die richtige Geldanlage so wichtig. Der **Zinseszinsseffekt** ist für uns Menschen oft schwer vorzustellen, er wirkt aber enorm vorteilhaft auf unsere Finanzen.

Wir erhalten Zinsen auf unser Geld, welche wiederum verzinst werden, welche wiederum verzinst werden usw. Daraus können riesige Summen entstehen, selbst wenn nur ein kleines Kapital als Startkapital dient.

Angenommen, Josef hätte im Jahre 0 nur einen einzigen Cent mit einer Verzinsung von „nur“ 4% angelegt. Wieviel hätte er heute?

Die Antwort ist verblüffend: 255 Erdkugeln aus purem Gold! Weitere erstaunliche Zwischenschritte kannst du [hier](#) nachlesen.

Das alles resultiert aus der unglaublichen Macht des Zinseszinsseffektes. Investiere also dein Geld und lege das daraus gewonnene Kapital wieder an und profitiere davon.

Aber auch die richtige Geldanlage ist viel Geld wert. In beiden Fällen wirkt der Zinseszinsseffekt, aber er wirkt bei einer besseren Verzinsung exponentiell stärker.

Aus einem Anfangskapital von 5.000€, einer monatlichen Sparrate von 200€ und einer jährlichen Verzinsung von 4% resultiert nach 25 Jahren ein Vermögen von 115.445€.

Was passiert nun, wenn die jährliche Verzinsung auf 8% pro Jahr steigt? Das Vermögen würde nach 25 Jahren 217.300€ betragen – wohlgemerkt bei der gleichen eingezahlten Geldsumme!

Wie erreichen wir nun aber diese Rendite? Und welche Gefahren lauern auf dem Weg dorthin?

Diese Fragen beantworte ich dir in den nächsten Teilen des Starterpakets.